focus israel



# HERR DER DURCHBRÜCHE


Zusammenbringer 6

Segen weitergeben 8

Zur Barmherzigkeit berufen 9


www.amzi.org

2026/5

## Reportagen aus Israel


**Herr der Durchbrüche** 3
Zusammenrücken statt Abschottung

**Gottes Wort als Anker** 4
Tiefe Kriegsspuren

**Licht in der Dunkelheit** 5
Wenn es zu viel wird

**Zusammenbringer** 6
Dienst an der Gemeinde Jesu

**Nicht zu jung für die Gute Nachricht** 7

**Gebetsanliegen** 7-8

**Segen weitergeben** 8

**Zur Barmherzigkeit berufen** 9
Hilfe für eine kaputte Welt

**Mitarbeiter gefunden** 10
Wenn Ideen Gestalt annehmen

**Lebensverändernder Dienst** 11
Lehrreiche Geduldsprobe

**Befiehl du deine Wege** 12-13
Gottes Wort fürs Leben


## Leserservice


**Veranstaltungen/amzi** 14-16


# EDITORIAL



## Liebe amzi-Freunde,

die Ereignisse überschlagen sich. Während ich diese Zeilen schreibe, wurde wenige Tage zuvor eine Vereinbarung *(Memorandum of Understanding)* zwischen den USA und dem iranischen Regime unterzeichnet, die in Israel und bei vielen Christen in der ganzen Welt, Unverständnis ausgelöst hat. Nicht nur, dass man den jüdischen Staat als Hauptbetroffenen bei diesen Absprachen völlig außen vor ließ, sondern auch, dass offenbar dessen Sicherheitsinteressen keinerlei Rolle spielten. So ist das Mullah-Regime gestärkt aus diesen „Verhandlungen" hervorgegangen, was verständlicherweise große Sorge bei der israelischen Regierung und Bevölkerung erweckt. Dieser Ansatz wird nicht zu nachhaltigem Frieden führen, sondern zu weiterer Aufrüstung und (mit etwas Verzögerung) härteren Auseinandersetzungen.

**Zuversichtlich planen**

Jenseits dieser politischen Fragen ist es natürlich auch eine gute Nachricht für unsere Partner im Land, wenn die Waffen schweigen sollten. Die ständige Belastung hat viel Stress erzeugt und an den Kräften gezehrt. Der nahezu vollständige Ausfall des Tourismus hat massiven wirtschaftlichen Schaden verursacht. So ist ein Neustart in ruhigere Zeiten definitiv wünschenswert. Es bleibt abzuwarten, ob sich die Dinge nachhaltig zum Guten hin entwickeln. Auf jeden Fall braucht es weiterhin unser Gebet und mehr denn je auch spürbare Unterstützung. Wir planen deshalb zuversichtlich, sowohl diesen Herbst als auch im nächsten Jahr wieder Gruppenreisen durchzuführen.

**Offene Türen**

Ungeachtet der angespannten Situation, berichten unsere Partner u.a. in dieser Ausgabe davon, dass die Türen für das Evangelium weit offen sind, z. B. in den Kinderstunden der KEB in arabischen Dörfern in Galiläa. Und die messianische Gemeinde Tehilat-Yah freut sich über die Dienstbereitschaft ihrer jungen Generation. Unsere Partner in Tel Aviv und Haifa erzählen, wie sie Menschen in Nöten und Abhängigkeiten im Namen und Auftrag Gottes Hilfe anbieten. Die Belastung hat bei Vielen im Land das Bedürfnis nach Halt und Hoffnung verstärkt. Es werden Fragen gestellt, Alpha-Kurse finden an mehreren Orten statt, die Gläubigen rücken zusammen. Wo immer möglich, versuchen wir unsere Partner vor Ort in ihren Diensten zu unterstützen. Wir sind dankbar, wenn Sie uns dabei zur Seite stehen.

**Wir können nicht schweigen**

Leider ist es zu einer traurigen Tatsache geworden, dass Israel insgesamt und jüdische Menschen nahezu überall auf der Welt einer massiven Zunahme von Antisemitismus und blankem Judenhass ausgesetzt sind. Mittlerweile trauen sich die Agitatoren und Aktivisten dieses neuen und irrationalen Hassausbruchs ganz offen in den sozialen Medien, den Mainstream-Medien und auf der Straße ihre unerträglichen Thesen in der Öffentlichkeit auszubreiten. Leider auch immer häufiger mit Erfolg. Auch wenn wir als amzi offiziell keinen politischen Auftrag haben, bleibt uns zuweilen nichts anderes übrig, als diesen Entwicklungen ganz offen entgegenzutreten. Schweigen ist da keine Option, wenn wir uns nicht mitschuldig machen wollen.

**Israelkongress 2026**

Das werden wir auch im Oktober wieder beim Israelkongress auf dem Schönblick gemeinsam mit unseren Partnern in aller Deutlichkeit tun. Dazu lade ich gerne auch nochmals herzlich ein. Machen Sie Werbung dafür und kommen Sie selbst. Es wird sich lohnen und ist zugleich ein Zeichen der Solidarität mit den Jesus-Gläubigen im Land.

Herzlichen Dank für alle Unterstützung im Gebet und finanziell.

Shalom,

**Ihr Bernhard Heyl**



One for Israel-Team

# Herr der Durchbrüche

## ZUSAMMENRÜCKEN STATT ABSCHOTTUNG

Einer der Namen Gottes lautet *Baal-Perazim* – „Herr der Durchbrüche". Diese Bezeichnung taucht zum ersten Mal in 2. Samuel 5,20 auf, wo Gott David zum Sieg gegen die Philister in der Refaïm-Ebene verhilft. Daraufhin bekundet David:

***„Wie Wassermassen einen Damm durchbrechen, so hat der HERR heute die Schlachtreihen der Feinde vor meinen Augen durchbrochen!"*** Deshalb nannte David den Ort der Schlacht *Baal-Perazim*.

Die Grundbedeutung des ursemitischen Begriffs „Baal" bedeutet schlicht „Herr". Gott stand David in einer ausweglosen Situation zur Seite, durchbrach die scheinbar übermächtigen Umstände und errang den Sieg. Es gibt keine Mauer, die der Herr der Durchbrüche nicht überwinden kann. Auch wir als Werk haben Gott immer wieder als den Herrn der Durchbrüche an unserem theologischen Seminar wie auch in unserer evangelistischen Medienarbeit erfahren dürfen.

**Digitale Evangelisation**

Für einen Großteil des letzten Jahrhunderts hörte man selten von israelischen Juden, die zum Glauben an Jeschua kamen. Die Wende geschah vor knapp 20 Jahren, als jeder Zugang zum Internet bekam und viele Menschen über eine Suchmaschine mit dem Glauben in Kontakt kamen. Die Gemeinden in Israel sind seither enorm gewachsen. Ein hoher Prozentsatz neuer Gläubiger berichtete, sie hätten aufgrund unserer Videos und anderem Material auf unserer Website zum Glauben gefunden.

**Blick über den Tellerrand**

Ein weiterer Durchbruch geschah 2014. Bis dahin hatten messianisch-jüdische und arabisch-christliche Gemeinden nur wenig miteinander zu tun. Denn jüdische Gemeinden feiern ihre Gottesdienste am Shabbat auf Hebräisch, die arabischen am Sonntag auf Arabisch. Auch die kulturelle Prägung ist sehr unterschiedlich. Der Herr schenkte den Durchbruch, als unser *Israel College of the Bible* ein Studienjahr für langjährige Pastoren anbot. Man muss dazu wissen, dass sich israelische Pastoren, sowohl jüdische als auch arabische, nicht selten irgendwann ohne formale Ausbildung in der Gemeindeleitung wiederfinden. So hatten manche der Studenten Bibelkreise gegründet, die inzwischen zu einer Gemeinde herangewachsen waren, während andere schlicht ihr Bibelwissen oder ihre pastoralen Kenntnisse auffrischen wollten. Bei Semesterbeginn waren 11 jüdische und 13 arabische Pastoren zu einem gemeinsamen Studienjahr am Start.



**Auswirkungen auf Gemeinden**

In jenem Jahr wuchsen enge Freundschaften und ein tiefes Vertrauen zueinander. Gemeinsam studierten und überlegten sie, wie Gottes Reich in diesem Land, in dem sie alle lebten, gebaut werden kann – in ihrer jeweiligen Gemeinde und in ihrem Umfeld. Damit nahm auch eine richtungsweisende und nachhaltige Veränderung in den Gemeinden ihren Lauf. So berichten zwei Absolventen jenes Studienjahres Meno Kalisher, Pastor der messianischen Gemeinde *Jerusalem Assembly*, und Saleem Shalash, Pastor der arabischen Gemeinde *Home of Jesus the King* in Nazareth, von einer folgenreichen Veränderung ihrer Sichtweise der jeweils „anderen" Geschwister. Inzwischen ist z. B. ein arabisches Evangelisationsteam in der Jerusalemer Gemeinde entstanden, während die arabische Gemeinde in Nazareth bewusst bedürftigen jüdischen Menschen und Holocaustüberlebenden in ihrer Nachbarstadt Hilfe anbietet.

Lassen Sie uns gemeinsam beten, dass unser Herr weitere Durchbrüche in Israel zu seiner Ehre schenkt.

**ONE FOR ISRAEL in Netanya hat im Wesentlichen zwei Arbeitszweige: die Produktion evangelistischer digitaler Medien und das *Israel College of the Bible*.**

# Gottes Wort als Anker

Renate &
Hatim Jiryis

## TIEFE KRIEGSSPUREN



Während wir diese Zeilen schreiben, herrscht Waffenstillstand mit dem Iran. Vom Libanon her geht der Krieg mit der Hisbollah jedoch weiter. Heute wollen wir Ihnen ein wenig berichten, wie es uns dabei im Alltag ergeht.

**30 Sekunden Zeit**
Der Krieg bleibt kräftezehrend, doch jeden Morgen neu sagen wir Gott Danke für die Bewahrung in der Nacht und das Geschenk eines neuen Tages. Die Kinder und Schüler leiden wohl am meisten. Denn das Haus ist zwar ein gewisser Schutz, aber auch ein Gefängnis – ohne Schule, Kindergarten, Sportveranstaltungen o. Ä. Unsere Kirche befindet sich neben einem Raketenabwehrsystem und somit in der Schusslinie der Hisbollah. Hier im hohen Norden Israels erreichen uns die Raketen aus dem Libanon innerhalb von 30 Sekunden. Jede Autofahrt ist mit hohen Gefahren verbunden und braucht Mut und Gebet.

**Bewahrung erlebt**
An einem Samstagabend gab es einen massiven Raketenangriff auf Tarshiha mit vier Einschlägen. M. aus unserer Gemeinde berichtete, wie sie und ihr Mann dabei Gottes Schutz erfuhren. An jenem Abend wollten sie gerade mit dem Auto zu einem Verwandtschaftsbesuch aufbrechen, als der Mann nochmals ins Haus zurückkehrte, um sich zu vergewissern, dass sie auch das Bügeleisen ausgesteckt hatten. Währenddessen gab es Alarm, und wenige Sekunden später folgten die Raketen. Eine davon landete dort, wo M. ihr Auto am Zielort geparkt hätte, falls sie losgefahren wären. Wie gut hatte Gott seine gnädige Hand über sie gehalten.

**Gebet statt Bunker**
Jedes Mal wenn der Raketenalarm auf unserem Handy ertönt, rennen wir nicht zum Bunker (den haben wir ja nicht), doch mir (Renate) gehen im Gebet drei Gedanken durch den Kopf:

- Kein Haar darf ohne Gottes Willen von unserem Haupt fallen (Lukas 21,18)
- Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir (Psalm 139,5), und meine Zeit steht in Gottes Händen (Psalm 31,16)
- Gott ist auch im Feuer gegenwärtig (Daniel 3)

Die Gottesdienste (freitagabends und sonntagvormittags) feiern wir sowohl in Präsenz als auch per Livestream. Unsere Frauen versammle ich (Renate) per Zoom zum Gebet. An zwei Samstagen wagten wir es, ein Gemeindefrühstück zu veranstalten, auch anlässlich des Muttertags hierzulande. Das hat allen gut getan.

**Traurigkeit im Land**
Immer mehr kommt nun die vom Krieg verursachte Traumatisierung der Menschen zum Vorschein. Die ständigen Drohnen- und Raketenangriffe, der Alarm Tag und Nacht wie auch die Einbrüche, die immer wieder vorkommen, hinterlassen tiefe Spuren. Selbst in der Gemeinde fällt uns auf, wie traurig die Menschen sind. Da braucht es die heilende Hand des Heilands. Uns ist es ein Anliegen, mehr denn je Hausbesuche zu machen, um zu ermutigen und zu trösten.



**Mit Gottvertrauen voran**
Die Jugendfreizeit im Frühjahr musste abgesagt werden und findet nun voraussichtlich im September statt. Gerade bereiten wir zudem erstmalig ein evangelistisches English Camp für die Kinder unserer Stadt vor, bei dem uns Geschwister aus den USA unterstützen. Dankbar sind wir für Spenden für Freizeiten und Konferenzen, um auch außenstehende Menschen dazu einladen zu können, damit sie Jesus kennenlernen. Vielen Dank für alle Fürbitte und Unterstützung.

**HATIM & RENATE JIRYIS leiten die arabische Mehrgenerationen-Gemeinde *Christ the King Church* in Tarshiha-Ma'alot in Nordgalil̈aa.**



Sandy Shoshani

# Licht in der Dunkelheit

## WENN ES ZU VIEL WIRD

Selbst in Zeiten tiefster Dunkelheit bringt neues Leben Licht und Hoffnung mit sich. Einige Mütter hatten in den vergangenen Monaten den Verlust ihres Zuhauses durch Raketenangriffe zu beklagen. Andere tragen persönliche, innere Kämpfe aus oder leiden unter häuslicher Gewalt. Wie die Situation auch aussehen mag, wir geben unser Bestes, um das Leben von Mutter und Kind zu verteidigen. Wir sind dankbar, Sie dabei im Gebet und durch Ihre finanzielle Unterstützung an unserer Seite zu wissen. Ihre Großzügigkeit verwandelt Schrecken in Sicherheit und schenkt Müttern in ganz Israel praktische Hilfe und neue Hoffnung. „Glücklich zu preisen ist, wer anderen Menschen in Not zur Seite steht!" (Psalm 41,2 NGÜ)

**S. und Sohn O.**
S., eine junge alleinerziehende Mutter, lebt mit ihren beiden Söhnen in Eilat. Ihr Baby O. feierte vor einiger Zeit seinen ersten Geburtstag. O.s Vater, ein Tansanier, wohnt nicht bei ihnen, doch er besucht seine kleine Familie jeden Tag. Tragischerweise kam die Schwester der jungen Mutter im Frühjahr bei einem Angriff der Hisbollah in Obergaliläa ums Leben. Sie wäre einige Wochen später 27 geworden und hatte für September ihre Hochzeit geplant. Danke für Ihr Gebet für S. und ihre Familie. Mögen sie Trost und die Kraft finden, nach diesem schweren Verlust weiterzuleben.



**I. und Tochter E.**
I.s Leben wurde auf den Kopf gestellt, als Raketeneinschläge ihr Zuhause in Beersheba zerstörten. Als sechsfache Mutter steht sie unter enormem Druck, während sie versucht, mit posttraumatischer Belastungsstörung (infolge von Gewalt in einer früheren Ehe) fertigzuwerden und gleichzeitig ein drei Monate altes Baby zu versorgen. Aufgrund von Ausreisebeschränkungen lebt ihr Partner oft in der Westbank, sodass sie weitgehend auf sich gestellt ist. Trotz des Traumas der hinter ihr liegenden Risikoschwangerschaft, die zudem ungeplant war, ist I. heute voller Freude darüber, sich für das Leben ihrer Tochter entschieden zu haben. Sie wie auch ihre größeren Kinder lieben das kleine Mädchen über alles. Wir freuen uns, diese tapfere Familie unterstützen zu dürfen.

**A. und Sohn Av.**
A., eine mutige Frau aus Südamerika, zog vor einiger Zeit nach Israel, um sich hier mit ihrem israelischen Partner ein Leben aufzubauen. Tragischerweise fand sie sich in einer gefährlichen Beziehung wieder. Sie hatte niemanden, an den sie sich wenden konnte, und so fand sie mit ihrem Baby Zuflucht in unserer Schutzeinrichtung. Nachdem sie gerade einen Neuanfang in Arad gewagt hatte, wurde ihr dortiges Zuhause bei einem Raketenangriff zerstört. Obwohl A. alles verloren hatte, schrieb sie uns ein bewegendes Dankeschön. Es spiegelt die unglaubliche Zähigkeit wider, die sie mit unserer Unterstützung weiterhin an den Tag legt:

*Vielen Dank an das Lilach Center (Be'ad Chaims Anlaufstellen) für Eure Unterstützung. (...) Ihr wart in einer der schwierigsten Zeiten meines Lebens an meiner Seite. Als ich vor der Entbindung stand und nicht wusste, wo ich leben sollte, wart Ihr für mich da. Ihr seid Boten Gottes. (...) Danke für all Eure Freundlichkeit und Hilfe – und vielen Dank an meine liebe Beraterin Y. Ich werde nie vergessen, wie sehr Ihr mir geholfen habt. Gott segne Euch."*

**SANDY SHOSHANI leitet die Organisation *Be'ad Chaim* (Für das Leben), die sich in Israel für den Schutz ungeborenen Lebens einsetzt und Mütter in Not unterstützt.**

Janne Coward

# Zusammenbringer

## DIENST AN DER GEMEINDE JESU



Vor einiger Zeit ging eine Schulung für Mitarbeiter in der Shabbat-Schule (Kindergottesdienst) zu Ende.

**Pnina Lizorkin, unsere Koordinatorin für diesen Bereich, berichtet:**
„Zweimal im Jahr bieten wir ein Seminar für Kindergottesdienstmitarbeiter und Eltern im Land an. Der Veranstaltungsort wechselt zwischen Nord- und Zentralisrael ab. Das letzte Seminar fand in Haifa mit ca. 115 Teilnehmern aus über 20 Gemeinden im ganzen Land statt unter dem Thema: *Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Weg*. (Psalm 119,105 LUT17) Das Ziel der Schulung ist, Mitarbeiter zu fördern und ihnen Werkzeug an die Hand zu geben, um sicherzustellen, dass Gottes Wort im Zentrum der Verkündigung bleibt. Es gab eine große Auswahl an Workshops u. a. mit dem Thema ‚Gottes Wort spielerisch vermitteln' und ‚KI umsichtig nutzen'. Vom Feedback der Teilnehmer wissen wir, dass sie stets auch den Erfahrungsaustausch untereinander als hilfreich empfinden.

**Nicht zu klein für Gottes Wort**
Und bald steht schon das nächste Seminar, dieses Mal in Zentralisrael, vor der Tür mit dem Thema „Gottes Wort ist lebendig und für jeden da". Neu wird sein, dass die Schulungseinheiten nach Altersgruppen der Kindergottesdienstkinder unterteilt sein werden (Kindergartenalter, 1.-3. Klasse und 4.-6. Klasse). Es wird darum gehen, die Teilnehmer mit theoretischem und praktischem Handwerkszeug auszustatten. Sie sollen die Mentalität der Kinder in der jeweiligen Altersgruppe verstehen lernen, um die Inhalte altersgerecht vermitteln zu können."

**Versöhnung ermöglichen**
Unsere Arbeit unter Frauen, die wir gemeinsam mit dem messianischen Werk *Machaseh* (= Zuflucht) durchführen, nennen wir *Bnot Yeshua* (Töchter Jeschuas). Hier ist es uns ein Anliegen, Nachfolgerinnen Jesu jeden Alters und Hintergrunds (messianisch-jüdisch, christlich-arabisch und aus dem Ausland) zusammenzubringen. Die Gemeinschaft gibt den Frauen die Gelegenheit, über den Tellerrand von Kultur, Status und Gesellschaft hinauszublicken und Frauen kennenzulernen, die sie sonst nie getroffen hätten. Der Kreis bietet einen geschützten Rahmen für Austausch und Gebet. Dabei wird eine solide Grundlage für echte Versöhnung gelegt. Nachdem *Walk & Talk* (unsere Frauenwandergruppe) während des Krieges pausierte, konnte inzwischen wieder eine Wanderung in der Nähe Jerusalems stattfinden.

**Theorie und Praxis**
Das *Caspari*-Institut bringt zudem *Mishkan*, ein theologisches Journal, heraus. Es ist eine einzigartige internationale Publikation in englischer Sprache, die ein Forum für Themen in Bezug auf Evangelium und jüdisches Volk bietet. Es befasst sich mit kritischen Fragen, mit denen die Evangelisation unter jüdischen Menschen konfrontiert wird, und mit Themen, wie messianisch-jüdische Identität und das Verhältnis zwischen Judentum und Christentum. Akademisch vortrefflich und von zeitgemäßer Relevanz, enthält *Mishkan* fachkundige Beiträge aus der Feder von Akademikern und geistlichen Leitern. Dadurch entsteht ein lebendiger Dialog zwischen Theorie und Praxis und gewährt außergewöhnliche Einsichten in die erwähnten Themen.



Danke für Ihr Gebet, dass wir den Nachfolgern Jesu in Israel mit unseren Angeboten eine Hilfe sein dürfen.

Das *Caspari Center for Biblical and Jewish Studies* (Institut für Bibelkunde und Judaistik) ist eine Informations- und Schulungseinrichtung in Jerusalem u. a. mit dem Ziel der geistlichen Stärkung und Ermutigung der Nachfolger Jesu in Israel.



Fadi Ramadan

# Nicht zu jung für die Gute Nachricht

Kennen Sie die beste Stunde? Die Kinderstunde! Heute will ich Ihnen einen kleinen Einblick geben, wie sie bei uns vor Ort aussieht.

**Bibel erwacht zum Leben**

Unsere Zielgruppe ist groß und bunt. Wir erreichen Kinder von 3-13 Jahren aller Religionen und Art (gesund, krank, mit Behinderung etc.). Und das geht so: Unser Team fährt in ein arabisches Dorf in Galiläa, wo die Kinder bereits gespannt auf uns warten. Sie wissen, dass die nächste Stunde etwas ganz Besonderes wird. Während dieser Zeit loben wir den lebendigen Gott, lernen einen Merkvers aus der Bibel auswendig und sind mittendrin, wenn biblische Geschichten zum Leben erwachen.

**Puppets & Geschichten**

Alle werden liebevoll und mit einem Lächeln begrüßt. Die Geburtstagskinder des Monats, alle, die eine/-n Freund/-in mitgebracht haben oder den letzten Merkvers auswendig vortragen können, bekommen einen Preis. Wir singen fetzige Kinderlieder, bevor einer unserer geschulten, ehrenamtlichen Mitarbeiter eine sorgfältig vorbereitete Geschichte aus der Bibel erzählt. Gelegentlich bzw. je nach Jahreszeit haben wir auch ein kurzes Puppentheaterstück im Gepäck. Für manche kommt es einer Strafe gleich, nicht zur Kinderstunde zu dürfen! Denn sie wissen, dort treffen sie Jesus-Nachfolger, die ihnen von Gottes Liebe erzählen.

**Prägendes Angebot**

Diese beste Stunde der Woche zählt für viele zu den besten und prägendsten Erfahrungen ihres Lebens. Kinder, die sich für Jesus entscheiden, werden später Mitarbeiter im Reich Gottes, Lehrer oder ergreifen irgendeinen anderen Beruf, in dem sie ein Licht für Jesus sind. Eine jüdische Pflegehelferin im Ebenezer-Seniorenheim in Haifa erzählte mir, sie könne sich noch gut an mich erinnern. Als kleines Mädchen habe sie an unserer Open-Air-Kinderstunde im Golani-Park bei Tiberias mit jüdischen und arabischen Kindern teilgenommen.

**Hauptpreis Himmel**

Es macht Mut, zu sehen, wie viele Kinder aus unseren Kinderstunden am großen (von der katholischen Kirche organisierten) Bibelwettbewerb teilnehmen. Der Preis ist eine Reise zum Vatikan. Doch der Hauptpreis ist ja, dass die Kinder bereits durch ihren Glauben an unseren Herrn und Heiland Jesus Christus eine Reise in den Himmel gewonnen haben! Schon aus diesem Grund ist die Kinderstunde die beste Stunde überhaupt.

Shalom & Salam aus Nazareth!

**FADI RAMADAN ist Leiter der *CEF* (Kinderevangelisationsbewegung [KEB]) im Heiligen Land mit Sitz in Nazareth. Er und sein Team unterstützen Gemeinden, Schulen und christliche Werke in Israel sowie den palästinensischen Gebieten.**

## Gebetsanliegen

**FOCUS ISRAEL 2026/5**

### Sonntag

- Wir beten, dass der wahre Friedefürst Jesus/Jeschua, die Zusammenarbeit der messianisch-jüdischen und arabisch-christlichen Gemeinden weiter stärken und ihre Verbundenheit vertiefen möge, so wie es unter anderem durch ***One for Israel*** bzw. das ***Israel College of the Bible*** angestoßen wurde.

### Montag

- Aus dem Bericht von Ehepaar Jiryis lesen wir, dass die Menschen leiden und immer mehr resignieren. Beten wir so, wie es Renate schreibt, um die heilende Hand des Herrn Jesus und um seinen Schutz und Frieden.

### Dienstag

- In dieser schwierigen Zeit hilft ***Be'ad Chaim*** über die ursprüngliche Hilfe des Werkes hinaus auch vermehrt den Müttern mit Babys, die durch den Krieg von Trauer und Traumata überschattet wurden, mit Trost und Beistand. Tragen wir das gesamte Team und deren Schützlinge im Gebet durch diese Zeit.

### Mittwoch

- Wir danken für das ***Caspari Center,*** das den Leib Jeschuas im Land mit verschiedenen Schulungen und Kursen stärkt und unterstützt. Wir beten, dass der Herr dieser Arbeit reiche Frucht schenkt und die Mitarbeiter selbst segnet.
- Wir beten für Fadi und das gesamte Team der ***KEB*** und danken, dass Gott sie am richtigen Ort gebraucht, dort, wo sie Gottes Botschaft den Kindern weitergeben.

# Gebetsanliegen

**FOCUS ISRAEL 2026/5**

## Donnerstag

- Wir beten für die Arbeit der ***RCO***, die Gottes Frieden in die Herzen der Menschen innerhalb und außerhalb ihrer Gemeinden sowie die der Kinder im ***Home of New Life*** trägt – durch die Verkündigung von Gottes Wort und tätige Nächstenliebe. Möge der Herr Wachstum und Frucht schenken.

## Freitag

- Wir beten für die Frauen und Männer, die durch ***Aviv Ministry*** Hoffnung und die Chance zu einem neuen Leben finden dürfen. Möge der Herr in ihrer Zerbrechlichkeit stark sein!
- Genauso beten wir für die Arbeit des ***Beit Nitzachon*** – um Gottes Kraft und Durchtragen zu einem neuen Leben für die Männer, die sich für ein Leben frei von Drogen entscheiden. Wir segnen die Mitarbeiter der beiden Werke und auch deren Zusammenarbeit, die immer wieder stattfindet.

## Samstag

- Wir beten, dass der Lobpreis der ***Tehilat-Yah***-Gemeinde hinaustreten darf. Und wir bitten um Gottes Führung bei der Verwirklichung ihrer Projekte: den Seelsorge- und den Bibelkurs, aber auch die geplanten Einsätze in der Stadt mit einer mobilen Kaffeebar. Möge Gott sie mit allem dazu Nötigen ausrüsten und versorgen.

*Wir danken Ihnen von Herzen für Ihr Gebet.*



Dr. Munir & Sharon Kakish

# Segen weitergeben

In unserem letzten Rundbrief baten wir um Gebet für ein Ende des Krieges. Und dafür, dass der Heilige Geist in unseren Ostergottesdiensten, bei aller Planung und in unserem sozialdiakonischen Dienst zum Zug kommt.

**Gottesdienst als Oase**

Wir preisen den Herrn, dass er diese Gebete in seiner Treue erhört hat. Der Heilige Geist war gegenwärtig und wirkte behutsam im Leben der Menschen. Nach einer Aufführung im Ostergottesdienst unserer Gemeinde in Ramallah berichteten einige Geschwister, sie seien vom Heiligen Geist berührt worden wie nie zuvor. Familien drückten auch ihre große Dankbarkeit dafür aus, dass ihre Kinder eine Oase des Friedens abseits der Stimmen der Angst und des Chaos erleben durften.

**Gebiet erweitern**

Der Herr hat es uns aufs Herz gelegt, über die Grenzen unseres unmittelbaren Umfelds hinauszutreten. So versuchen wir, einzelnen Familien in Not in einem Nachbarland zu helfen. Wir beten für und unterstützen im Besonderen eine bestimmte Familie, die im Dienst für den Herrn inmitten schwieriger politischer Entwicklungen steht, und die Gefahr läuft, ihren Lebensunterhalt nicht mehr bestreiten zu können. Sie und auch andere christliche Familien in jenem Land möchten wir unterstützen.

**Ferien verschoben**

In unserer christlichen Tageseinrichtung *Home of New Life* bieten wir Kindern aus benachteiligten Familien ein Zuhause nach Schulschluss an: ein warmes Mittagessen, Hausaufgaben- und Lernbetreuung sowie Kinder- und Jugendangebote mit biblischen Geschichten, Andachten, Spaß und Spiel. Aufgrund der Unterbrechung des Schuljahres durch den Krieg (bzw. des vorübergehenden Wechsels zum Fernunterricht), wurde der Beginn der Sommerferien um einige Wochen auf Ende Juni verschoben. Wir sind sehr dankbar für unsere Mitarbeiter im *Home of New Life*, die etlichen Kindern verstärkt Nachhilfeunterricht erteilen, um die durch unzureichendes Homeschooling entstandenen Lücken zu schließen.

**Wir brauchen Ihre Fürbitte**

Vielen Dank für Ihr Gebet für diesen wichtigen Dienst an den Kindern in unserem Umfeld sowie für unsere Gemeinden in Ramallah (Westbank) und Ramla (Israel). Wir beten um die Führung und das Wirken des Heiligen Geistes in der Leitung und Verantwortung für die verschiedenen Dienstbereiche. Möge der Herr auch unsere Geschwister im erwähnten Nachbarland und in anderen Ländern des Nahen Ostens bewahren und versorgen.

**MUNIR KAKISH leitet das Werk *RCO Ministries*, zu dem das Kinderheim *Home of New Life* und jeweils eine Gemeinde in Ramallah und Ramla gehören. Darüber hinaus ist er Vorsitzender des *Council of Local Evangelical Churches in the Holy Land* (Allianz Evangelikaler Gemeinden im Heiligen Land).**



Dov &
Olga Bikas

# Zur Barmherzigkeit berufen

## HILFE FÜR EINE KAPUTTE WELT

Wenn man sich die verschiedenen Projekte, die Gott uns anvertraut hat, ansieht, könnte man fragen: Was verbindet die Menschen, denen wir dienen? Auf den ersten Blick erscheinen sie alle sehr unterschiedlich zu sein – Menschen, die mit Süchten und Obdachlosigkeit zu kämpfen haben, alleinerziehende Mütter und ihre Kinder, Opfer häuslicher Gewalt, Neueinwanderer, Menschen mit Behinderung, Senioren und Bedürftige. Doch hinter diesen verschiedenen Schicksalen entdecken wir eine allen gemeinsame Realität: Verwundbarkeit. In der Bibel ruft Gott immer wieder seine Leute zur Fürsorge für „Witwen, Waisen und Fremdlinge“ auf.

**Brandaktuell**

Warum gerade sie? Weil sie die verletzlichsten Glieder der Gesellschaft waren – Menschen ohne Schutz, Unterstützung, Stabilität oder einen Ort echter Zugehörigkeit. Heute sind dieselben schutzlosen Gruppierungen zu erkennen – nur in modernem Kleid. Alleinerziehende Mütter und Frauen auf der Flucht vor Gewalt tragen oft dieselbe Einsamkeit und finanzielle Last mit sich wie Witwen. Ihre Kinder wachsen ohne die für sie lebenswichtige Geborgenheit auf. Neueinwanderer sind immer noch “Fremdlinge”, die sich bemühen, ihren Platz in einem neuen Land und einer neuen Kultur zu finden.

**Neueröffnung**

Menschen, die mit Abhängigkeiten kämpfen, kommen aus kaputten Familien, haben Traumata, Missbrauch, Ablehnung oder starke Isolation erlebt. Gottes Barmherzigkeit gilt ihnen heute genauso wie damals. Dank Ihrer Hilfe bringen wir ihnen Gottes Liebe und Fürsorge, indem wir Schutzorte schaffen, praktische Hilfe anbieten und sie auf ihrem Genesungsweg unterstützen. Demnächst eröffnet unsere neue Reha-Einrichtung für Männer arabischen Hintergrunds in Ramla. Vielen Dank für Ihre Fürbitte für einen guten Start sowie alle Unterstützung unserer Arbeit.



**Saat auf Hoffnung**

Vor Kurzem durften wir zwei neue Frauen in unserem Frauenschutzhaus willkommen heißen. S., ursprünglich aus Moldawien, war in der Pflege einer älteren Dame tätig gewesen, als der Stress und die Erschöpfung bei ihr einen Rückfall in die Alkoholsucht auslösten. Überfordert und allein, kam sie auf der Straße mit Gläubigen ins Gespräch, die sie auf unsere Einrichtung hinwiesen. Während ihres Aufenthalts bei uns, nahm sie am Bibelkreis und den Gemeinschaftstreffen teil. Inzwischen hat sie in einer anderen Stadt eine neue Arbeitsstelle angetreten. Wir beten, dass der Same von Gottes Wort in ihrem Herzen aufgeht.

**Hunger nach geistlichem Wachstum**

I., die andere Frau, ist Ukrainerin, lebt jedoch bereits seit vielen Jahren in Israel. In der Vergangenheit hatte sie mit Alkoholsucht zu kämpfen. Als Jesus-Nachfolgerin zog sie bei uns mit dem aufrichtigen Wunsch ein, ihren Glauben zu stärken und ihrem Leben wieder Stabilität zu geben. Sie nimmt aktiv am gemeinschaftlichen Leben des Frauenhauses teil, kommt zu den Bibelarbeiten und spricht offen über ihre Kämpfe und ihren Wunsch, die tieferen Gründe für ihre vergangenen Rückfälle in die Sucht zu verstehen. Ihre Offenheit und ihr Hunger nach geistlichem Wachstum sind ermutigend. Wir beten, dass die uns anvertrauten Frauen nicht nur Schutz und äußerliche Wiederherstellung erfahren, sondern dem Herrn und seiner verändernden Liebe begegnen.

**DOV & OLGA BIKAS leiten *Aviv Ministry,* eine sozial-diakonische Arbeit unter Drogenabhängigen in Tel Aviv. Zum Dienst gehört je eine Sucht-Rehabilitationseinrichtung für Männer bzw. Frauen in Beersheba.**

# Mitarbeiter gefunden

Marianne &
Michael Yaron

## WENN IDEEN GESTALT ANNEHMEN



Wir sind dankbar für Gottes Treue, seinen Schutz und seine Führung in der letzten Zeit.

**Gebetsraum "Schaftor"**
Wir freuen uns, dass wir nun verschiedene Personen haben, die regelmäßig an jedem Tag der Woche im Gebetsraum beten und den Ort so zu einem Altar des Gebets für ihn machen.



**Hauskreise**
Hauskreise sind uns in der *Tehilat-Yah*-Gemeinde sehr wichtig. Es ist uns auch ein Anliegen, uns als Hauskreisleiter immer wieder auszutauschen und zusammen im Gebet vor Gott zu stehen. Anfang dieses Jahres starteten wir einen neuen Hauskreis für junge Ehepaare.

**Der eine neue Mensch**
Vor einiger Zeit mussten wir wieder daran denken, dass vor etwa 20 Jahren jemand im Geist voraussah, dass wir viele Menschen aus Afrika unter uns haben würden. Das ist wahr geworden. Unsere afrikanischen Geschwister segnen uns mit ihren Gaben und tragen zur Schönheit des einen neuen Menschen bei.

**Junges Anbetungsteam**
Mit der Unterstützung eines jungen nigerianischen Studenten bauen wir derzeit ein Lobpreisteam für Jugendliche und junge Erwachsene auf, das einmal im Monat eine Anbetungszeit leitet. Wir haben in der Vergangenheit bereits gute Erfahrungen mit Jugend-Lobpreisabenden gemacht und möchten auf diese Weise in der *Tehilat-Yah*-Gemeinde eine Generation von Anbetern heranbilden.

**Neuer Jugendleiter**
Wir freuten uns sehr, als U., einer unserer jungen Erwachsenen und zu jener Zeit im Armeedienst, auf Michael zukam und anbot, die Jugendlichen zu betreuen. Er kam genau zum richtigen Zeitpunkt, und wir sind überzeugt, dass Gott zu ihm gesprochen hat und ihm bei dieser nicht leichten Aufgabe zur Seite stehen wird.

**Zusammenarbeit**
Wir freuen uns über die fortlaufende Zusammenarbeit mit Organisationen wie *FIRM (Foundation of Israel related Ministries)*, dem *Joshua Fund* u. a. Alles, was die Gemeinde Jeschuas hier im Land zusammenbringt, liegt uns am Herzen und da möchten wir uns investieren. Besonders gerne veranstalten wir Seminare, Lobpreisabende u. Ä. und danken Gott, dass wir die Möglichkeit und die Räumlichkeiten dafür haben.

**Gebetsanliegen**
Danke für Ihr Gebet für Herzensprojekte, die wir gerne in die Praxis umsetzen möchten, u. a. eine Seelsorgeschulung und einen Bibelkurs. Außerdem beten wir um eine mobile Kaffeebar, mit der wir hinaus zu den (bedürftigen) Menschen unserer Stadt gehen können.

Danke auch für Ihr Gebet für Mariannes Projekt. Es liegt ihr schon lange am Herzen, mit unserem Lobpreisteam Lobpreislieder zu produzieren. Unsere Gemeinde trägt den Namen *Tehilat-Yah* (Lob des Herrn), und wir möchten durch dieses Projekt unsere Anbetung vor ihm zum Ausdruck bringen. Wir glauben, dass jetzt der richtige Zeitpunkt gekommen ist.



***Tehilat-Yah* ist eine messianische Gemeinde in Rishon le-Zion. Im Rahmen der dazugehörigen Hilfsorganisation *Maim Haim Hinam* unterstützt sie zudem Holocaustüberlebende und Bedürftige in ihrer Stadt.**




Eric Benson

# Lebensverändernder Dienst

## LEHRREICHE GEDULDSPROBE

Vor zwei Monaten starteten wir einen neuen Dienstzweig. Seitdem ziehen wir jeden Mittwoch los und verteilen im Stadtzentrum Essen an Obdachlose und andere Bedürftige. Dabei knüpfen wir Beziehungen, woraus inzwischen Freundschaften entstanden sind. Zwei Männer von der Straße durften wir bereits in unser Programm aufnehmen. Dieser Dienst ist so spannend, dass wir uns regelmäßig auf Mittwoch freuen!

**Herzenswandel**

Ein weiterer wöchentlicher Dienst ist unsere Suppenküche. J., einer unserer Mitarbeiter, kam vor 14 Jahren zu uns. Damals schien er ein hoffnungsloser Fall zu sein, ein Alkoholiker, der auf dem besten Weg war, sich zu Tode zu trinken. J. stammt aus der Westbank. Geprägt von Hass auf Israel, schloss er sich der Masse an und bewarf israelische Soldaten mit Steinen. Als er zum Glauben an Jesus fand, wurde sein Herz mit Freude und Hoffnung erfüllt. Heute ist er verheiratet und Vater von zwei Kindern. Und er bringt sich unermüdlich und mit großer Leidenschaft in diesem Dienst an Bedürftigen ein.



**Pizza & Glaube**

Auch die zusätzlichen geistlichen Angebote unserer Gemeinde kommen nicht zu kurz. So fand vorige Woche ein Männerabend statt. Viele Teilnehmer hatten früher unsere Reha durchlaufen. Starke Gemeinschaft bei leckerer Pizza und eine kräftige Bibelarbeit von einem unserer Gemeindeältesten bescherten uns einen segensreichen Abend.

**Bitte beten Sie für unsere derzeitigen Bewohner:**

- **B.** ist zum dritten Mal bei uns. Das erste Mal war er für vier Tage, das zweite Mal einen Monat lang hier. Der hochgradig Crack- und Heroinabhängige, der schwer an seelischen Verletzungen seiner Kindheit zu tragen hat, kam nun direkt aus dem Gefängnis zu uns. Während seiner kurzen Haftzeit wurde ihm klar, dass er sein Leben ändern müsse. So bat er uns inständig, zu uns zurückkehren zu dürfen. Er ist ein Problemfall, doch wir halten es mit Paulus und sehen B. als einen unserer Schutzbefohlenen,*„für die ich von Neuem Geburtswehen erleide, bis Christus in euch Gestalt annimmt.“* (Galater 4,19 LUT17)

- **S.** ist arabischen Hintergrunds und stammt aus unserer Stadt. Er ist seit 45 Jahren drogenabhängig und nun zwei Monate bei uns. Äußerlich hat er sich spürbar verändert, doch innerlich hält er an seinem Unglauben fest. Wir säen weiterhin Gottes Wort in sein Herz aus und begegnen ihm mit Liebe.

- **Sl.** hat die letzten 20 Jahre auf der Straße verbracht. Er ist ein rauer Geselle, der unter dem harten Regime der ehemaligen Sowjetunion aufwuchs und stark von dieser Zeit geprägt ist. Als Absolvent unserer Einrichtung dient er inzwischen als Praktikant bei uns. Er hat einige Ecken und Kanten, doch er verändert sich langsam zum Guten. Sl. ist ein treuer Diener. Er arbeitet gerne mit Blumen und seinem Einsatz ist es zu verdanken, dass unser Grundstück immer schöner wird. Der Herr hat mich im Umgang mit Sl. Geduld gelehrt und gebraucht ihn, um mein Leben zu verändern.

**Gestärkt ans Werk**

Neulich durfte ich an einer *Teen Challenge*-Konferenz in Albanien teilnehmen. Die Gemeinschaft und Zeugnisse waren eine große Ermutigung und Zurüstung für meinen Dienst. So durfte ich wieder mit neuem Schwung an die Arbeit gehen, die ich von Herzen gern tue. Vielen Dank, dass Sie uns im Gebet und durch Ihre Unterstützung zur Seite stehen.

**ERIC BENSON leitet die Sucht-Rehabilitation *Beit Nitzachon* (Haus des Sieges) in Haifa, eine christliche Wohn- und Lebensgemeinschaft für Männer mit Substanzabhängigkeit. Hier können die Bewohner mit Jesu Hilfe ein neues Leben beginnen.**



# Befiehl du deine Wege

## GOTTES WORT FÜRS LEBEN

Ältere Menschen haben oft viele gute Lebensweisheiten und Sprüche auf Lager. Da lohnt es sich hinzuhören.

**Alltagsgebet**

Meine über neunzigjährige Nachbarin, zum Beispiel, sagt mir manchmal, bevor ich mich auf den Weg mache: ***„Das walte Gott!"*** Wo sie das nur her hat, und was es wohl bedeutet? Ich vermute, jemand muss es ihr bereits in jungen Jahren weitererzählt haben. Nach ein paar Klicks im Internet stellt sich für mich heraus: Wahrscheinlich hat sie es von Luther. Als Starthilfe für den Tag schrieb er den Morgensegen: *„Des Morgens, wenn du aufstehst, kannst du dich segnen mit dem Zeichen des heiligen Kreuzes und sagen: Das walte Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist! Amen. Darauf kniend oder stehend das Glaubensbekenntnis und das Vaterunser. Willst du, so kannst du dies Gebet dazu sprechen: Ich danke dir, mein himmlischer Vater, durch Jesus Christus, deinen lieben Sohn, dass du mich diese Nacht vor allem Schaden und Gefahr behütet hast, und bitte dich, du wolltest mich diesen Tag auch behüten vor Sünden und allem Übel, dass dir all mein Tun und Leben gefalle. Denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele und alles in deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit mir, dass der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen. Alsdann mit Freuden an dein Werk gegangen und etwa ein Lied gesungen oder was dir deine Andacht eingibt."* ***„Das walte Gott!"*** – eine Art Stoßgebet auf den Weg also, nicht schlecht! Erst Danken, dann Bitten und schließlich sich Gott anbefehlen für den kommenden Tag mit all seinen Herausforderungen. Das alles steckt in diesem, zugegeben, sehr minimierten Luther-Gebet meiner Nachbarin. Klasse! Das will ich mir merken für meinen Lebensweg. Es erinnert mich an Psalm 37,5: ***„Befiehl dem HERRN deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen."***

**Szenenwechsel & Praxistest**

Am Bahnsteig warten mit mir etwa 150 Leute. Plötzlich kommt die Durchsage: „Wegen einer Signalstörung fällt der Zug heute leider aus." Hm, und jetzt? Gut, dass ich Gott meinen langen Reisetag vorher anbefohlen habe, denn etwa weitere 7 Stunden Zugreise liegen vor mir. Und wenn der erste Zug schon nicht fährt, dann… Ein gefühltes Drittel der Leute marschiert eher frustriert davon, das nächste Drittel zückt verdutzt die Handys und das letzte Drittel ist scheinbar gut vorbereitet. Selbstsicher verschieben sie sich ein paar Bahnsteige weiter. Auch für mich geht es dort mit einem Umwege-Zug nun vorwärts, eingepfercht inmitten einer Schulklasse von Jugendlichen, die keine Spur von Langeweile und Genervtsein zeigt. Im Gegenteil, ein Ratespiel namens "Black Stories" (dunkle Geschichten), bei dem man den Hergang von tragischen, kniffligen bis hin zu tödlichen Ereignissen erforschen soll, vertreibt den Jugendlichen die Zeit. In einem passenden Moment frage ich die Gruppe, ob sie nicht auch mal eine "White Story" (helle/gute Geschichte) hören wolle. Die kennen sie nicht und sind gespannt. Logisch, dass sie ihnen fremd ist, denn ich habe das Wort spontan erfunden, ganz nach dem Motto Luthers, man solle den Leuten aufs Maul schauen. Und so kann ich ihnen vom Gott Israels und seinem Wirken heutzutage erzählen. „Befiehl dem HERRN deine Wege" ist also keine leere Phrase, sie ist praxistauglich. Obendrein passieren wir mit unserem Umwege-Zug einen kleinen Bahnhof, irgendwo im Nirgendwo. Dort steht an der Wand des renovierten Bahnhofs groß geschrieben: „Der Wolken, Luft und Winden gibt Wege, Lauf und Bahn, der wird auch Wege finden, da dein Fuß gehen kann." Ein Teil von Paul Gerhardts altem Kirchenlied „Befiehl du deine Wege", genial! Hocherfreut wird mir klar, dass aus dem scheinbaren Umweg ein Segensweg geworden ist. Gott waltet auch heute!

---

[1] *www.luther-gesellschaft.de/material/texte-zu-luther/segen-gebete/luthers-morgensegen.html*
Luthers Morgensegen ist auch im Evangelischen Gesangbuch (EG Nr. 815) zu finden.

**CHRISTIAN HÜBLER ist im Erzgebirge aufgewachsen und Absolvent des Theologischen Seminars St. Chrischona (TSC). Als Student verbrachte er einige Jahre in Israel und hat so Land, Leute und Gemeinden vor Ort kennengelernt.**

## Lernen von Gottes Weg mit Israel – Impulse aus dem Buch Josua

### 1) Vom Zuspruch zum Aufbruch

Viele Jahre der Wüstenwanderschaft sind vergangen. Endlich steht das Volk Israel am Jordan. Mose ist bereits gestorben. Nun schickt sich Josua an, das Volk zu führen. Der vor ihnen liegende Weg wird garantiert nicht einfach. Wird das Volk zusammenhalten, und folgen, oder werden sie wieder murren? Und Josua – hat der nicht trotz aller bisherigen Erfahrungen mit Gott auch Bammel vor der Zukunft? Umso besser, dass wir lesen (1,9): ***„Siehe, ich habe dir geboten, dass du getrost und unverzagt seist. Lass dir nicht grauen und entsetze dich nicht; denn der HERR, dein Gott, ist mir dir in allem, was du tun wirst.“*** Es hängt alles an Gottes Zuspruch für den Aufbruch. Gottes Anweisungen für den Übergang werden nun konkret: „Schafft euch Vorrat; denn nach drei Tagen werdet ihr hier über den Jordan gehen, dass ihr hineinkommt und das Land einnehmt, das euch der HERR, euer Gott, geben wird.“ Gottvertrauen und Planen gehen Hand in Hand. Es gilt abzuwägen, was wirklich lebensnotwendiger Vorrat oder zusätzlicher Ballast ist. Drei Tage Pack- und Bedenkzeit klingt knapp bemessen, um sein Hab und Gut auszusortieren und sich äußerlich wie auch innerlich auf das Neue vorzubereiten. Wie gut, dass sie sich ihrem Gott anbefehlen konnten.

### 2) Jeder neue Weg beginnt mit dem ersten Schritt

Die Rolle der Priester beim Übergang ist von zentraler Bedeutung. Sie sollen als Erste in den Jordanfluss treten. Alle anderen folgen ihnen nach. Diese Priester-Pioniere an der Spitze des Zuges tragen also die Bundeslade als sichtbares Zeichen von Gottes Gegenwart voraus. Ihr Glaubensmut, den ersten Schritt zu wagen, verändert das Leben des gesamten Volkes. Was zu Zeiten Israels am Jordan galt, ist auch im Neuen Testament, und noch heute so: Ohne Vorgänger gibt es keine Nachfolger. Darüber hinaus erhalten die Priester den Befehl, mitten im Jordan zu stoppen, bis alle hinübergelangt sind. Stillstand der Leiter zum Fortschritt für das Volk – seltsam, aber von Gott so gewollt. Die Ersten, die hineingingen, waren die Letzten, die herauskamen. Das war weder ein überschneller Aktivismus noch ein zurücklehnender Passivismus, sondern ein Handeln nach Gottes Anweisung. So gelingt der Durchzug zum Neuanfang. Übrigens, das biblische Verb hier für *hindurchziehen/überqueren* (Hebräisch: עָבַר, awar) ist die Wurzel der Bezeichnung „Hebräer“. Im wahrsten Sinne des Wortes machten die Israeliten/Hebräer ihrem Namen alle Ehre. Sie lebten ihre ureigenste Identität, weil sie sich Gott anbefohlen wussten.

### 3) Zukunft am anderen Ufer

Der Übergang schließt mit der Errichtung von Gedenksteinen (Kap. 4), sowie der Beschneidung der Israeliten und dem Passahmahl (Kap. 5). Die ältere Generation soll der nächsten von den Taten Gottes weitererzählen. Noch heute erinnern u. a. Namensgebungen im modernen Israel an den Durchzug des Volkes. So heißen zwei am Jordan gelegene Stellen bei Jericho *Beth-Abara* (Haus des Durchzugs) und *Qasr al-Yahud* (Zitadelle der Juden). Man versteht dieses ehemalige militärische Sperrgebiet der beiden Stellen nicht nur als Israels Durchzugsort, sondern auch als sehr wahrscheinliche Taufstelle Jesu. Er identifiziert sich hier mit seinem Volk und beginnt anschließend seinen Dienst. Israels Wandertage unter Josua waren mit dem Durchzug jedenfalls nicht vorbei. Im Gegenteil: Statt einer Ruhepause ging es zum Kampf um das Verheißene Land (z. B. Jericho, Kap. 6). Gilgal wird dabei zum Basislager und Schlüsselort für Gottes weitere Wegführungen. Spannend ist darum, dass in Josua 5,9 vom Verb *galal* (גָּלַל, rollen, wälzen) der Ortsname *Gilgal* abgeleitet wird, während man es im bereits bekannten Psalm 37,5 als *befehlen* übersetzt. Im Buch Josua wurde Gilgal also zum Tor ins Verheißene Land. Und auch das Psalmwort verheißt uns, wer sich Gott anbefiehlt, d. h. seinen Weg, Probleme, und Sorgen auf ihn sprichwörtlich abwälzt und ihm glaubt, der kann auf Gottes Handeln bauen.

### Unser Weg mit Israel heute

Israels Existenz war damals und ist auch heute unheimlich stark umkämpft. Man spricht nicht umsonst vom aktuellen 7-Fronten-Krieg (Gaza, Libanon, Syrien, Jemen, Judäa/Samarien, Iran und der globale Antisemitismus). Die sozialen Medien und KI potenzieren diesen Kampf noch um ein Vielfaches. Es kostet etwas, an der Seite Israels zu stehen, und besonders auch den Weg mit unseren messianisch-jüdischen und arabisch-christlichen Glaubensgeschwistern zu gehen. Der alte Dreiklang aus Beten, Geben und Handeln bleibt darum für amzi gerade in turbulenten Zeiten klarer Auftrag. Wir wollen uns alle nicht von deprimierenden und pessimistischen Zeitumständen verleiten lassen, sondern können hoffentlich im Glauben mit Dietrich Bonhoeffer einstimmen, vielleicht sogar singen: *„Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“* ***Das walte Gott, Amen!***

---

*Alle Bibelzitate sind der Lutherübersetzung 2017 entnommen.*

# Veranstaltungen

## SEPTEMBER/OKTOBER 2026

**Sa 5. September 2026**
18 Uhr, ***Aktuelles aus Israel*** mit Benjamin Funk
**LKG Gehringswalde**, Hauptstr. 45a, D-09429 Gehringswalde
Tel. 037343 89879

**Mo 7. September 2026**
19.30 Uhr, ***Aktuelles aus Israel*** mit Benjamin Funk
**Evangelische Freikirche Mittweida**, Tzschirnerplatz 9a, D-09648 Mittweida
Tel. 03727 612217

**Di 8. September 2026**
Bericht aus Israel von Benjamin Funk
**Bildungs- und Begegnungszentrum für jüdisch-christliche Geschichte und Kultur**, Wiesenstr. 62, D-08468 Reichenbach
**Details und Anmeldung:** www.unsere-wurzel.de/veranstaltungen/termine/

**Do 10. September 2026**
19.30 Uhr, ***Israel, wohin entwickelst du dich?*** mit Benjamin Funk
**Freie Christengemeinde Neuenkirchen**, Fichtenstr. 6, D-29643 Neuenkirchen
Tel. 05195 7290

**Fr 11. September 2026**
20 Uhr, ***Aktuelles aus Israel*** mit Benjamin Funk
**C1 Gemeinde Braach**, Am Schindleich 4, D-36199 Rotenburg
Tel. 06623 4 18 22

**So 13. September 2026**
10 Uhr, Gottesdienst mit Benjamin Funk
**Friedenshof Kassel**, Kleine Rosenstr. 4, D-34117 Kassel, Tel. 0561 16458

**So 20. September 2026**
10 Uhr, Gottesdienst mit Bernhard Heyl
**FeG Embrach**, Tannenstrasse 95, CH-8424 Embrach, Tel. 044 888 10 95

**So 27. September 2026**
10.30 Uhr, ***Israel aktuell*** mit Jurek Schulz
**Freie evangelische Gemeinde Stade**, Sachsenstr. 50, D-21680 Stade
Tel. 04141 61508

**Do 8. bis So 11. Oktober 2026 // ISRAEL-KONGRESS**
***Israel geht uns alle an***
**Schönblick**, Willy-Schenk-Straße 9, D-73527 Schwäbisch Gmünd
Tel. 07171 97070

**Di 13. Oktober 2026**
18 Uhr, ***Israel zwischen Krise und Verheißung*** mit Benjamin Funk
**Israelforum**, Dorfstr. 73A, D-30916 Isernhagen, Tel. 0151 17631849

**Mi 14. Oktober 2026**
19.30 Uhr, ***Aktuelles aus Israel*** mit Benjamin Funk
**Evang. Chrischona-Gemeinde Brombach-Haagen-Hauingen** (C1 Bund)
Talweg 12, D-79540 Lörrach, Tel. 07621 52777


## IMPRESSUM

**FOCUS ISRAEL**

**Die Arbeitsgemeinschaft für das messianische Zeugnis an Israel (amzi):** unterstützt jüdisch-messianische und arabisch-christliche Gemeinden und Institutionen in Israel und den autonomen Gebieten, fördert Versöhnungsarbeit sowie das Zeugnis vom jüdischen Messias und informiert über die messianische Bewegung und die Situation im Nahen Osten.

Die amzi wurde 1968 auf St. Chrischona (Bettingen bei Basel) gegründet. Der deutsche Zweig amzi e.V. besteht seit 1985. Die Mitglieder des Vereins kommen aus verschiedenen Gemeinden. Ein Freundeskreis aus Freikirchen, landeskirchlichen Gemeinschaften und der Landeskirche trägt die Arbeit der amzi im Gebet und mit Spenden.

Wir gehören zum Netzwerk des Vereins *TSC Chrischona*, zur LCJE (Lausanne Consultation on Jewish Evangelism), der Schweizerischen und Deutschen Evangelischen Allianz und zum Gnadauer Verband.

---

**Redaktion:** Bernhard Heyl (V.i.S.d.P.)
Tabea Andörfer
Iris Pantaleoni
**Layout:** creabird Design
Rebekka Guedes
**Fotos:** amzi und Adobe Stock
**Druck:** BasseDruck GmbH
**Periodizität:** 6-mal jährlich



**Copyright amzi e.V., 79539 Lörrach**

*Kopieren der ganzen Artikel für nicht kommerzielle Zwecke mit Quellenangabe (amzi.org) erlaubt. Für das Internet, Zeitungen, Zeitschriften, Radio und Fernsehen ist die Einwilligung bei der amzi einzuholen.*


---


DEUTSCHLAND
**amzi D**
Wölblinstraße 28
79539 Lörrach
0041 61 712 11 38

Jurek Schulz
Postfach 550 110
22561 Hamburg
0049 40 771 88 310

SCHWEIZ
**amzi CH**
Breitestrasse 12
4132 Muttenz
0041 61 712 11 38

*info@amzi.org / www.amzi.org*


www.amzi.org

# Veranstaltungen/amzi

**Fr 15. Oktober 2026**
14 Uhr, „aktiv älter“ – ***ein Leben in Israel zwischen Krise und Verheißung***
mit Benjamin Funk

**Mino-Gemeinde Aarau**, Bahnhofstrasse 30
CH-5000 Aarau
Tel. 0782676436

**Sa 17.Oktober 2026**
10 Uhr, Tagesseminar, ***Israels Bedeutung im Neuen Testament*** mit Jurek Schulz

**Christl. Gemeinschaft Hamburg-Altona,** Löfflerstr. 4
D-22765 Hamburg

**Details und Anmeldung:** www.mstudien.de
seminar@mstudien.de, Tel. 040 94 79 57 93

**So 18. Oktober 2026**
10 Uhr, Gottesdienst mit Benjamin Funk

**Vivakirche Sursee**, Sandgruebestr. 3, CH-6210 Sursee
Tel. 041 921 25 56







**SO KÖNNEN SIE DIE AMZI UND IHRE PARTNER UNTERSTÜTZEN**

**Abzugsfähigkeit der Spenden**
Spenden sind eine wesentliche und unverzichtbare Form aktiver Mitarbeit. In Deutschland und der Schweiz sind Spenden für die amzi steuerlich abziehbar. Wenn Sie bei Ihrer Zahlung Ihre vollständige Adresse angeben, erhalten Sie im Februar des Folgejahres die entsprechenden Bescheinigungen.

**Bankverbindung CH**
POSTFINANCE:
Kto.-Nr. 40-33695-4
BIC: POFICHBEXXX
IBAN: CH13 0900 0000 4003 3695 4

**Bankverbindung DE**
SPARKASSE LÖRRACH-RHEINFELDEN:
Arbeitsgemeinschaft für das messianische Zeugnis an Israel
Kto.-Nr. 101 773 0
BLZ: 68350048 / BIC: SKLODE66XXX
IBAN: DE15 6835 0048 0001 0177 30

# ISRAEL ERNEUT IN NOT!




**Liebe Freunde und Unterstützer unserer Arbeit und unserer Partner in Israel,**

zu den Schreckensereignissen des 7. Oktober 2023, die uns alle hier und vor allem die Menschen in Israel erschüttert haben, kam bekanntlich der über zwei Jahre andauernde Gazakrieg hinzu. Die Massaker der Hamas-Terroristen haben das wahre Gesicht dieser und verwandter Organisationen sowie ihrer Geldgeber im Iran und in Katar offenbart.
**Doch leider ist bis zum heutigen Tag keine Ruhe eingekehrt – im Gegenteil.**

Inzwischen ist ein brutaler und offener Krieg zusammen mit den US-Streitkräften gegen das verbrecherische Mullah-Regime im Iran und seine Handlanger, insbesondere die Hisbollah im Libanon, im Gange. Ein Ende ist derzeit nicht absehbar. **Unabhängig von militärischen Entwicklungen hat diese erneute Krise massive Auswirkungen auf unsere Freunde und Partner in Israel.** Auch der inzwischen offen zutage tretende Judenhass in sozialen Medien und auf den Straßen vieler Länder ist unerträglich.

Die Länge trägt die Last. **Unsere Glaubensgeschwister in Israel und in den palästinensischen Autonomiegebieten brauchen daher mehr denn je unser Gebet und unsere Unterstützung in dieser anhaltend schwierigen Zeit.** In vielen Fällen ist ihre wirtschaftliche Existenz ernsthaft bedroht. Der Ausfall des Tourismus macht auch den mit uns verbundenen christlichen Gästehäusern nach Corona und dem Gazakrieg erneut das Leben außerordentlich schwer. Unsere Partner engagieren sich mit großem Einsatz in Nothilfeprogrammen, um vor allem diejenigen zu unterstützen, die es in ihrem Umfeld besonders hart trifft.

**Uns haben zahlreiche Bitten um kurzfristige Hilfe erreicht.** Sowohl Gemeinden als auch die vielfältigen sozial-missionarischen Projekte, die wir unterstützen, steuern auf ernsthafte wirtschaftliche Schwierigkeiten zu. Viele ihrer Mitarbeiter wurden als Reservisten in die Armee einberufen.
Ganze Arbeitsbereiche liegen brach oder können nur noch auf Sparflamme weitergeführt werden.

**BITTE HELFEN SIE UNS, ZU HELFEN!**

Sie können dafür unsere bekannten Bankverbindungen nutzen und den Vermerk „Israel allgemein“ oder „Israel Nothilfe“ angeben. Wir werden die Hilfe umgehend vor Ort dorthin weiterleiten, wo sie am dringendsten benötigt wird.

**Herzlichen Dank – auch im Namen unserer Partner vor Ort**

Bernhard Heyl, Geschäftsführer/CEO amzi

amzi
www.amzi.org

# Israel Begegnungsreise mit amzi

**VERSCHOBEN AUF 3.–11. MÄRZ 2027**





**DAS LAND DER BIBEL**





ABS travel

amzi
reisen.amzi.org



# ONE HOPE

## 21. NOVEMBER 2026

11.00–17.00 UHR

**Bewegung Plus Bern**
Pavillonweg 13, CH-3012 Bern

MIT GÄSTEN AUS ISRAEL/PALÄSTINA

Lass dich inspirieren, ermutigen und herausfordern von Gemeindeleitern aus Israel/Palästina!

Mehr Infos und Anmeldung unter:
**onehope.amzi.org**

be'yachad* together
* gemeinsam. verbunden.

www.amzi.org

# ISRAEL KALENDER

## 2027 5787/88

Bestellungen auf amzi.org unter
→ www.amzi.org/buecher/

KALENDER 2027

**NEU**

**ALS TERMINPLANER**

Jetzt sichern!













amzi

**SEPA-Überweisung**/Zahlschein

Name und Sitz des Überweisenden Kreditinstituts

BIC

**Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.**

**Angaben zum Zahlungsempfänger:** Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

ARBEITSGEM.ZEUGNISANISRAEL E.V.

**IBAN**

DE15683500480001017730

**BIC des Kreditinstituts** (8 oder 11 Stellen)

SKLODE66XXX

**Betrag: Euro, Cent**

**Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders** - (max. 27 Stellen)

**ggf. Stichwort**

**PLZ und Straße des Spenders:** (max. 27 Stellen)

**Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort** (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben

**IBAN**

06

SPENDE

Datum

Unterschrift(en)

IBAN des Auftraggebers

**Beleg/Quittung für den Auftraggeber**

Empfänger

Arbeitsgemeinschaft für das messianische Zeugnis an Israel e.V.

**IBAN des Zahlungsempfängers:**
DE15 6835 0048 0001 0177 30

**BIC des Kreditinstituts/Zahlungsempfängers:**
SKLODE66XXX

EUR

Auftraggeber/Einzahler:

Verwendungszweck:
**Abzugsfähige Spende**
Bestätigung zur Vorlage beim Finanzamt

Bei Bareinzahlung Empfängerbestätigung des annehmenden Kreditinstituts

**Wenn Sie eine Spendenquittung (im Februar des Folgejahres) wünschen bitte vollständige Adresse angeben!**

# DANKE, DASS SIE UNS HELFEN, ZU HELFEN!

**SEIT DEM JAHR 2024 SIND SPENDEN AUCH IN DER SCHWEIZ STEUERLICH ABZIEHBAR!**

## Empfangsschein

**Konto / Zahlbar an**
CH13 0900 0000 4003 3695 4
Arbeitsgem. Zeugnis an Israel
Breitestrasse 12
4132 Muttenz

**Zahlbar durch (Name/Adresse)**

**Währung** **Betrag**
CHF

**Annahmestelle**

## Zahlteil

**Konto / Zahlbar an**
CH13 0900 0000 4003 3695 4
Arbeitsgem. Zeugnis an Israel
Breitestrasse 12
4132 Muttenz

**Zahlbar durch (Name/Adresse)**

**Währung** **Betrag**
CHF

**amzi**
Wölblinstr. 28
D-79539 Lörrach

Tel. +41 61 712 11 38
info@amzi.org
www.amzi.org



www.amzi.org